

Im Überblick

Auftritt in Fernsehen



Daniela und Patrik Spiess waren Teil einer «Dok»-Sendung des Schweizer Fernsehens SRF. In der Sendung «Zwischen Kind und Karriere» waren sie als Vertreter des traditionellen Familienmodelles zu sehen.

Seiten 4/5

Moderne Altersstrategie

Die Steuergruppe 65+ kündigte erste Schritte in der zukünftigen Altersstrategie an. Unter anderem ist von einer neuen Triagestelle für die Pflegeversorgung die Rede. Zudem sollen Menschen mit einem geringen Pflegeaufwand durch die Spitex zuhause betreut werden.

Seite 13

Neuer Pächter gefunden

Für das Restaurant Sonnenhof wurde von den Eigentümern ein neuer Pächter gefunden. Somit bleibt der wichtige Dorftreffpunkt für die Brüttener weiterhin erhalten.

Seite 25

Alltagshilfe für Migranten

Mit ihrem Projekt «Tandem» wollen zwei Nürensdorferinnen den Migranten und Asylanten in Nürensdorf durch freiwillige Hilfestellungen den Alltag erleichtern. Vom einfachen Zeigen der Wohn-gemeinde bis zu Kartenspielen und gemeinsamem Kochen sollen Freiwillige Hilfe zur Selbsthilfe leisten.

Seite 31

Themen aus den Gemeinden

Bassersdorf	ab Seite 7
Brütten	ab Seite 21
Nürensdorf	ab Seite 28

Nächtlicher Maskenumzug als Neuerung

Gelungener Streich mit Strassentafeln

Es war eine grandiose Fasnacht, die 62. Bassersdorfer Dorffasnacht. Ein lustiger Eröffnungsabend, gefolgt von vier närrischen Tagen mit Umzügen, tollen Masken und optimaler Witterung, die viele Besucher bescherte. Über 1000 Stunden war das Fakoba im Einsatz, zum Teil mit Hilfe von Asylsuchenden. «Es hat sich gelohnt – für alle», stellte Obernarr Rolf Zemp zufrieden fest.

Lautstark eröffnete die Guggenmusik Kookaburra die 62. Dorffasnacht am «schmutzigen Donnerstag» im Zelt des Fasnachtskomitees Fakoba. Dieses war noch besser verankert worden, wegen der hohen Windgeschwindigkeiten, die an diesem Abend alles mit sich fortzureissen drohten. Obernarr Rolf Zemp begrüsst die zahlreichen Anwesenden. Während seiner wie üblich launigen Ansprache und der sogenannten «Landsgemeinde», machten sich ein paar Narren auf den Weg, um über den offiziellen Strassenschildern diverse selbstgemachte Kartonschilder anzubringen. Es war dies eine Retourkutsche an die Beschwerde des umtriebigen Dölf Kel-

lenberger, der seine eigene Fasnachtszeitung mit «Geisslooschreck» signiert. Er zeigte sich mit der gemeinderätlichen Freundschaft zum Fakoba nicht ganz glücklich. Insbesondere prangerte er die Umbenennung des Baarainliweg zum «Fasnachtswägli» an, notabene auf Auftrag aus dem Gemeindehaus. Dies sei nicht zulässig, weil das Strassenschild in der Mitte des Weges angebracht sei und der gleiche Weg vorn noch immer mit seinem ursprünglichen Namen beschildert sei. So oder so, der diesjährige Streich des Fakoba war gelungen, denn am Freitagmorgen trugen etliche Strassen den Namen eines Bassersdorfer Vereins.

Aufgaben gelöst

Gemeindepräsidentin Doris Meier überliess dem Fakoba den «Schlüssel zur Narrenfreiheit» auch heuer nicht ohne das Stellen dreier Aufgaben, die bis zum Giigelizischtig gelöst werden sollten. Die erste gestellte Aufgabe forderte das Fakoba zur Überlegung auf, was Bassersdorf mit den Briten betreffend Brexit aushandeln würde? Denn aus der Geschichte sei bekannt, dass die hiesige Narrengesellschaft schon Erfahrung mit dem «Baxit» habe, seit sie sich an der Fasnacht 2010 vom Kanton Zürich losgesagt und als «Kanton Bassersdorf» unabhängig erklärt hatten. Zum Zweiten sei eine Altersstrategie gefragt, wobei die Narren dem Gemeinderat Vorschläge unterbreiten sollten, was sie denn im Alter so brauchen würden. Und als dritte Aufgabe sollte das Fa-

Fortsetzung auf Seite 2



Das Fakoba begeisterte dieses Jahr mit einem Mini-Riesenrad.

Spitze Feder



Tobias Jäger

Heutzutage wird mehr denn je unverständlich kommuniziert. Ganz nach dem Motto «ich höre dich zwar, verstehe dich aber nicht». Dies betrifft nicht nur bestimmte

Meinungsmacher, sondern grundsätzlich die gesamte Gesellschaft. Wir erfahren alternative Fakten, glauben legales Mogeln zu erkennen oder erleben positive Diskriminierung. Aber was heisst das alles genau? Als «alternative Fakten» dargestellte Erkenntnisse sind ja eigentlich nichts anderes, als dass die eigene Meinung für die einzig richtige festgestellt wird. Dieser Ausdruck hatte bekanntlich in der neuen US-Regierung seinen Ursprung, um getätigte Aussagen verifizieren und die persönliche Meinung untermauern zu können.

Ob diese Erklärung korrekt ist? Könnte sein und falls nicht, dann sind das eben alternative Fakten. Beim Durchsetzen seiner ganz per-

sönlichen alternativen Fakten hilft vielleicht «legales Mogeln». Der Leser versteht unter diesem Ausdruck möglicherweise das bewusste Ausreizen einer reglementarischen Grauzone. Der Begriff wurde im Zusammenhang mit Roger Federer am diesjährigen Tennis-Final von Melbourne hergenommen, als dieser im fünften Satz eine medizinische Auszeit nahm. Grundsätzlich hatte man hierfür früher den Begriff «Beschiss» verwendet, oder?

Und was abschliessend mit «positiver Diskriminierung» genau gemeint ist, erschliesst sich mir leider ebenfalls nicht ganz. Auch das Internet hat für diese aus der Politik stammende Aussage nur fachmännische Erklärun-

gen von Experten parat. Dennoch wird dieser Ausdruck wacker in Texten und Berichten angewendet. Die Flut an unverständlichen Aussagen und Informationen, welche mit wahnsinniger Geschwindigkeit und Kadenz über unzählige Kanäle auf uns niederprasseln, lässt die entsprechende Verarbeitung im Hirn schlichtweg nicht mehr zu. Wie also soll es möglich sein, das Gehörte als neues Wissen auf der mentalen Festplatte abzuspeichern? Das «Verstehen» bleibt eine grosse Herausforderung. Die verbale Verblödung unserer Gesellschaft nimmt so weiter ihren Lauf.

Tobias Jäger

koba dem Gemeinderat aufzeigen, wie die Dorffasnacht die Integration noch intensiver fördern könne. Natürlich wurden die drei Aufgaben wie erwartet gelöst und der Oberrnarr durfte sie am Giigelizischtig im Gemeindehaus vor der Schlüssel-Rückgabe präsentieren.

Die Narren lieferten unter anderem einen weiteren Plan für den Baxit. Teile Nürensdorfs sollten eingemeindet werden, damit die dort ansässige Brauerei künftig ebenfalls in den Händen der Bassersdorfer sei. Als ihre persönlichen Altersaussichten schilderten sie Wünsche wie Taxidienst, kleinere Festgarnituren sowie

Steuer-Erleichterungen im Verhältnis zu Dienstjahren und Guggenmusik für Jubilare. Die Integration, die das Fakoba bereits dieses Jahr mit der Hilfe von Asylsuchenden bewiesen hatte, zeigte sich auch hier. So wurden die Narren von den betreffenden Helfern zur Schlüsselübergabe begleitet, wo sie dann gemeinsam über die positiven Erfahrungen berichteten.

Maskenumzug und kultureller Charakter

Der sonntägliche Umzug, der bei strahlendem Sonnenschein durchgeführt wurde, war dieses Jahr mit einer weiteren Attraktion aus der

Werkstatt des Fakoba versehen. Neben der letztjährigen Achterbahn fuhren sie nun auch mit einem Mini-Riesenrad auf, auf dem drei Musiker spielten. Das Publikum belohnte die Macher mit grossem Applaus.

Als zusätzliche Neuerung war der nächtliche Maskenumzug am Fasnachtsmontag ein Magnet für viele Einheimische und Besucher. Entstanden war die Idee in der einheimischen Maskengruppe Phoenix. Das Fakoba bot zusammen mit der Maskengruppe Bazzilsmanni sofort Hand zur Durchführung und in Rekordzeit meldeten sich zahlreiche Gruppen aus der Schweiz bis ins

Nahe Süddeutschland an. 21 Nummern präsentierten sich im nächtlichen Bassersdorf, zum Teil mit Lichtern und blinkenden Girlanden versehen. Auch dies ein Programmpunkt, der in der Bassersdorfer Fasnacht Zukunft haben wird. Denn das örtliche Fasnachtskomitee möchte auf den «kulturellen Charakter der Fasnacht» setzen und nicht auf «eine grosse Saufparty», wie sich Oberrnarr Rolf Zemp in der Tagespresse zitieren liess. Die Fasnacht 2018 findet übrigens vom 8. bis 12. Februar statt.

Text: Annamaria Röss
Fotos: Reto Hoffmann und
Andreas Haas

Dorf-Blitz

IMPRESSUM

Unabhängige Monatszeitung für die Gemeinden Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf

Chefredaktion

· Annamaria Röss
Dorf-Blitz
Stationsstrasse 60
8606 Nänikon
Telefon 044 940 85 94
Natel 079 258 55 79
E-Mail redaktion@dorfbliitz.ch

Sekretariat: Inserate | Allgemeines

· Daniela Melcher
Breitstrasse 66
8303 Bassersdorf
Telefon 044 836 30 60
Fax 044 836 30 67
E-Mail inserate@dorfbliitz.ch
sekretariat@dorfbliitz.ch
Bürozeiten Montag 8 bis 16 Uhr
PC 87-42299-8

Produktionsleitung

· Annamaria Röss | Susanne Gutknecht

Redaktion

· Nadja Bächli (nb)
· Susanne Beck (sb)
· Urs Burger (ub)
· Tim Ehrensperger (te)
· Marianne Flotron (mf)
· Susanne Gutknecht (sg)
· Andreas Haas (ah)
· Reto Hoffmann (rh)
· Tobias Jäger (tj)
· Kevin Knecht (kk)
· Sandra Lanz (sl)
· Daniela Melcher (dm)
· Philipp Rahm (ph)
· Annamaria Röss (ar)
· Rosmarie Schmid (rs)
· Astrid Steinbach (as)

Webmaster

· Reto Hoffmann

Produktion

· Zehnder Print AG
Hubstrasse 60
9500 Wil SG
Telefon 071 913 47 68
E-Mail dorfbliitz@zehnder.ch
Internet www.zehnder.ch

Auflage

22. Jahrgang | 9300 Exemplare

Abonnement, exkl. MwSt.

Jahresabonnement Fr. 54.-

Redaktions-/Inserateschluss

Textbeiträge und Inserate jeweils
spätestens 10 Tage vor Erscheinen.

Erscheinungsweise

Jeden letzten Donnerstag im Monat gratis in alle Haushaltungen der Gemeinden Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf.

www.dorfbliitz.ch

Die nächste Ausgabe erscheint
am 27. April 2017.



Dorf-Blitz online



Gemeindepräsidentin Doris Meier-Kobler und Obernarr Rolf Zemp geniessen ein von der Guggenmusik Kookaburra offeriertes Nürenschorfer Bier.



Obernarr Rolf Zemp unterhält die Landsgemeinde mit trafen Sprüchen über die veränderten Strassentafeln.



Die Guggenmusik Kookaburra unterhält mit bunten Kostümen und dröhnenden Instrumenten.



Eine Ehrerweisung an den Gemeinderat Bassersdorf.



Auch am Maskenumzug machten Dorfgeschichten die Runde.



Bunt gewandete Gestalten im besten Licht am nächtlichen Maskenumzug.



Konfetti: Zuerst in der Luft, danach überall!

